

Bis hierher hat mich Gott gebracht / Lobpreiset all zu dieser Zeit

GL 258 ö (in F)

T I: Ämilie Juliane von Schwarzburg-Rudolstadt (vor 1685) 1699

T II: EGB (1969) 1971 (Str. 1 und 2 nach Heinrich Bone 1852)

M: nach Wittenberg 1533 (Martin Luther 1529?)

S: Johann Sebastian Bach (1685-1750)

I. 1. Bis hier - her hat mich Gott ge - bracht durch sei - ne gro - ße
 2. Hab Lob und Ehr, hab Preis und Dank für die bis - her' - ge

II. 1. Lob - prei - set all zu die - ser Zeit, wo Sonn und Jahr sich
 2. Chri - stus hat un - ser Jahr er - neut und hel - len Tag ge -
 3. Er - ist der Weg, auf dem wir gehn, die Wahr - heit, der wir

Gü - te, bis hier - her hat er Tag und Nacht e -
 Treu - e, die du, o Gott, er le - bens - lang ge -
 wen - det, die Son - ne der Ge - rech - tig - keit die
 ge - ben, da er aus sei - ner Herr - lich - keit ein -
 trau - en. Er will als sei - de bei uns stehn, bis

wen - det, Ge - richte, bis hier - her hat er mich ge - leit', bis
 le - ben. In mein Ge - dächt - nis schreib ich an: Der
 det. (1.-3.) Dem Herrn, der Tag und Jahr ge - schenkt, der
 ben. }
 ir im Glau - ben. }

hier - her hat er mich er - freut, bis hier - her mir ge - hol - fen.
 Herr hat Gro - ßes mir ge - tan, bis hier - her mir ge - hol - fen.
 un - ser Le - ben trägt und lenkt, sei Dank und Lob ge - sun - gen.

Aus „Joh. Seb. Bachs vierstimmige Choralgesänge“, erw. Leipzig 1784-1787 („Es ist gewisslich an der Zeit“)

